

September 2025

Sackett et al. (1996)¹ und einer Anregung von Glawischnig-Goschnik (2010)² folgend
meine Vorschläge für eine resonanzbasierte Medizin:

“Resonance based Medicine – what it is and what it isn’t”

- Der Vorschlag für eine resonanzbasierte Medizin nimmt die Definitionen und Klarstellungen von Sackett et al. zum Konzept einer evidenzbasierten Medizin von 1996 auf und geht darüber hinaus.
- „Resonance based Medicine“ (RbM) fokussiert auf eine patientenzentrierte Kommunikation. Diese dient der Zusammenarbeit aller Beteiligten, um gemeinsame Zielsetzungen zu ermitteln und diese im Kontext einer therapeutischen Beziehung zu verfolgen.
- Der in der Medizin vorherrschende und anerkannte Schwerpunkt auf der Pathogenese bzw. dem Expertentum der Behandelnden für das Erkennen und Bekämpfen krankhafter Störungen wird um eine salutogenetische Perspektive erweitert, d.h. Gesundheit fördernde Faktoren auf Seiten der Betroffenen werden gezielt ermittelt und mit einbezogen.
- In den sozialen Rollen als Behandelnde und Behandelte ist die Qualität des zwischenmenschlichen Austauschs mitentscheidend für Gelingen oder Scheitern der Kooperation sowie über Erfolg oder Misserfolg jeglicher Behandlungsmaßnahmen.
- Der Begriff „Resonanz“ beinhaltet eine systemische Perspektive auf vielfältige Abhängigkeiten und die gegenseitige Beeinflussung vieler Ebenen und unzähliger Faktoren in einem Gefüge komplexer Beziehungen im Allgemeinen und in der zwischenmenschlichen Kommunikation im Besonderen.
- Resonanzbasierte Medizin ist nicht nur eine Möglichkeit, sondern eine wesentliche Bedingung, um die Ziele einer evidenzbasierten Medizin zu realisieren, d.h. gesicherte Erkenntnisse und klinische Erfahrung individuell maßgeschneidert umzusetzen.

¹ D.L. Sackett, W.C. Rosenberg, J.M. Gray, R.B. Haynes, W.S. Richardson (1996): *Evidence based medicine: what it is and what it isn't*. BMJ Vol 312, 71-72

² „Die Autorin möchte hiermit einen Diskurs eröffnen über eine ‚resonance based medicine‘. (.) Gemeinsam mit den diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten einer ‚evidence based medicine‘, die sich im Wesentlichen einer objektiven und objektivierbaren vor allem naturwissenschaftlichen Sicht des Menschen und seiner Gesundheits- und Krankheitszustände widmet, soll eine ‚resonance based medicine‘ die vielen gleichzeitigen Wege zum Menschen mit anklingen lassen und den vielen psychologischen, philosophischen, anthropologischen und kulturwissenschaftlichen Fragen im medizinischen System wieder mehr Platz einräumen. (.) Resonanz bedeutet das Mitschwingen, Mitklingen von Klangkörpern mit je eigener Bauart.“

In: „Glaube, Liebe, Hoffnung“ Verbales, Nonverbales und Musikalisches in Grenzbereichen der CL-Versorgung“. Psychiatr Psychother (2010) 6/4: 197-201 (S. 201)